

Newsletter 9/2010, 24.11.2010

## 1. Informationen der Sprecherinnen

### 2. Fachinformationen

2.1 AcademiaNet - Internetportal für herausragende Wissenschaftlerinnen

2.2 Gesetzentwurf der Grünen: Mindestquote für Aufsichtsräte

2.3 CSU-Vorstand spricht sich für Frauenquote aus

2.4 Frauenquote: Über 50 % der Bevölkerung stimmt dafür

2.5 Hartz IV-Bezug wegen fehlender Kinderbetreuung

2.6 Gender Pay Gap: Zwei Drittel lassen sich strukturell erklären

2.7 Prämierte Unternehmen – Erfolg durch praktizierte Chancengleichheit

2.8 EU-Parlament: Längerer Mutterschutz

2.9 GenderkompetenzZentrum: Keine Förderung mehr in Sicht

2.10 IZA-Studie zu Ursachen der Marginalisierung von Frauen in Führungspositionen

### 3. Aus der Landespolitik/ den Ministerien

Erste Bundesratspräsidentin in Deutschland: NRW-Chefin Hannelore Kraft

### 4. Personalia

### 5. Kontakt / Impressum

---

## 1. Informationen der Sprecherinnen

Die LaKof NRW gab zur Anhörung im Wissenschaftsausschuss des Landtags am 26.11.2010 zum Gesetzentwurf der Landesregierung „Gesetz zur Verbesserung von Chancengleichheit beim Hochschulzugang in Nordrhein-Westfalen“ bereits eine schriftliche Stellungnahme ab: [Stellungnahme der LaKof NRW vom 16.11.2010](#)

## 2. Fachinformationen

### 2.1 AcademiaNet - Internetportal für herausragende Wissenschaftlerinnen

[AcademiaNet](#) ist ein Internetportal mit Profilen exzellenter Wissenschaftlerinnen aller Fachdisziplinen mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum. Anliegen ist es, mit diesem Instrument herausragende Wissenschaftlerinnen ins Blickfeld derer zu rücken, die wissenschaftliche Gremien oder Führungspositionen besetzen, über Forschung berichten, Konferenzprogramme gestalten oder Experten bei Entscheidungen hinzuziehen wollen. In dem Internet-Angebot werden auch redaktionelle Beiträge zum Thema "Frauen in der Wissenschaft" und Erfolgsgeschichten rund um die Wissenschaftlerinnen der Datenbank veröffentlicht.

### 2.2 Gesetzentwurf der Grünen: Mindestquote für Aufsichtsräte

(zwd, 12.10.2010) Die Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen hat am 12. Oktober einen Gesetzentwurf ihrer Partei zur geschlechtergerechten Quotierung von Aufsichtsräten vorgestellt. Danach soll börsennotierten Unternehmen und solchen mit ArbeitnehmerInnen-Mitbestimmung ab 2015 eine Mindestquote von 30 Prozent und ab 2017 von 40 Prozent vorgeschrieben werden. Deutschland hänge im europäischen Vergleich beim Frauenanteil hinterher und freiwillige Verpflichtungen der Wirtschaft hätten zu keiner messbaren Veränderung geführt. Der Staat sei daher im Rahmen seiner Schutzpflicht und durch Artikel 3 des Grundgesetzes zum Tätigwerden verpflichtet: „Gleichstellung ist eine Frage der Gerechtigkeit“, bekräftigte die grüne Fraktionsvorsitzende.

### 2.3 CSU-Vorstand spricht sich für Frauenquote aus

Mit über 40 Wortmeldungen sorgte die Frauenförderung für die längste Diskussion auf dem CSU-Parteitag Ende Oktober in München. Im Anschluss an die Debatte stimmten 56 Prozent der Delegierten für den Antrag, eine Frauenquote einzuführen. In Zukunft sollen demnach auf Partei- und Bezirksvorstandsebene mindestens 40 % Frauen vertreten sein.

### 2.4 Frauenquote: Über 50 % der Bevölkerung stimmt dafür

Nach einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung plädieren 60 % der Frauen und 41 % der Männer für eine Frauenquote in Unternehmen und Organisationen. Die Erhebung der Stiftung ergab überdies, dass nur ein Drittel der Befragten die berufliche Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern in Deutschland gewährleistet sieht. Der Grund für die Benachteiligung von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft liegt nach Ansicht der meisten Befragten (87%) primär in der Doppelbelastung durch Beruf und Familie. [Pressemeldung vom 12.08.2010](#)

### 2.5 Hartz IV-Bezug wegen fehlender Kinderbetreuung

43 % der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern beziehen Hartz IV. Im Vergleich dazu sind nur 9 % der Paare mit Kindern vom Staat abhängig. Viele der allein erziehenden Mütter würden gerne arbeiten, ein Mangel an Betreuungsangeboten und die Gestaltung der öffentlichen Angebote passen nicht zur modernen Arbeitswelt. [Weitere Informationen](#)

## 2.6 Gender Pay Gap: Zwei Drittel lassen sich strukturell erklären

In den vergangenen Jahren lag der Gender Pay Gap in Deutschland konstant bei 23%. Dem Statistischen Bundesamt zufolge sind rund zwei Drittel des Gender Pay Gaps auf strukturell unterschiedliche arbeitsplatzrelevante Merkmale von Männern und Frauen zurückzuführen. Als wichtigste Unterschiede nannten die StatistikerInnen die zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ungleiche Besetzung von Positionen sowie die zwischen den Geschlechtern abweichende Berufs- und Branchenwahl. Darüber hinaus seien Frauen eher teilzeitbeschäftigt und tendenziell schlechter ausgebildet. Das verbleibende Drittel des Gender Pay Gap (rund 8%) ließe sich nicht auf strukturell unterschiedliche arbeitsplatzrelevante Merkmale zurückführen. [Destatis Pressemitteilung vom 25.10.2010](#)

## 2.7 Prämierte Unternehmen – Erfolg durch praktizierte Chancengleichheit

(zwd 27.10.2010). 60 Unternehmen, die Gleichberechtigung in ihrer Personalpolitik fest verankert haben, sehen einen Zusammenhang zwischen chancengerechter Personalpolitik und dem langfristigen Erfolg: 65 % der Unternehmen schreiben ihren wirtschaftlichen Erfolg der Personalpolitik zu, die auf die gleichberechtigte Förderung von Frauen und Männern ausgerichtet ist. 29 % der Unternehmen sind nach eigenen Angaben langfristig damit sogar überdurchschnittlich erfolgreich, während 43 % der Ausgezeichneten ihre wirtschaftliche Situation als erfolgreich bezeichnen. [Weitere Informationen](#)

## 2.8 EU-Parlament: Längerer Mutterschutz

Die EU-ParlamentarierInnen haben mehrheitlich für die Verlängerung des Mutterschutzes von 14 auf 20 Wochen votiert. Außerdem soll ein voll bezahlter zweiwöchiger Vaterschaftsurlaub gewährt werden. Der Gesetzesentwurf wurde angenommen. Die deutschen Abgeordneten von Union, SPD und FDP stimmten am 20. Oktober gegen den Antrag. [Weitere Informationen](#)

## 2.9 GenderkompetenzZentrum: Keine Förderung mehr in Sicht

(zwd 27.10.2010) In der Woche vom 23. bis zum 26. November wird im Deutschen Bundestag der Haushalt für das kommende Jahr in zweiter und dritter Lesung beraten. Einige Änderungsanträge der Oppositionsfraktionen zu den Ausgaben für Frauen-, Gleichstellungs- und Familienpolitik wurden bereits Ende September in den zuständigen Ausschüssen abgelehnt. Damit ist auch eine Neuauflage der Förderung für das GenderkompetenzZentrums in weite Ferne gerückt. [Weitere Informationen](#)

## 2.10 IZA-Studie zu Ursachen der Marginalisierung von Frauen in Führungspositionen

Im Wettbewerb um die Besetzung von Führungspositionen schätzen Frauen die eigene Leistung im Durchschnitt geringer ein als Männer. Laut einer aktuell vom Bonner Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA) veröffentlichten Studie trägt dies zur Verringerung der Aufstiegschancen von Frauen bei. [Englischsprachige Studie „The Emergence of Male Leadership in Competitive Environments“](#)

## 3. Aus der Landespolitik/ den Ministerien

### Erste Bundesratspräsidentin in Deutschland: NRW-Chefin Hannelore Kraft

NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) ist in der Bundesratssitzung am 15. Oktober zur Bundesratspräsidentin gewählt worden. Sie hat das Amt am 1. November übernommen und ist in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland die erste Frau in dieser Funktion.

## 4. Personalia

An der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist seit November [Dr. Maja Malik](#) neue Gleichstellungsbeauftragte. Aus dem Amt geschieden ist Frau Dr. Frantz. Die LaKof NRW freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## 5. Kontakt / Impressum

Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

[Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, MA](#)

c/o Fachhochschule Köln

Claudiusstr. 1

50678 Köln

Tel 0221-8275 3611

Fax 0221-8275 73611

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel](#)

[Dipl.-Soz.Wiss. Melanie Graf](#)

[Dipl.-Oecotroph. Annette Moß](#)

V.i.S.d.P: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? [Hier können Sie den Newsletter jederzeit abbestellen](#)